Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumhöhe 80 Pfg. für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 62. Rheine i. W., Mittwoch, den 16. März 1921. 45. Jahrgang

Vater.

Zum 70. Geburtstag Dr. Franz Hitzes.

Am 16. März feiert Dr. Franz Hitze, der hervorragende katholische Sozialpolitiker und rastlose Eiferer für die Sache des Zentrums, seinen 70. Geburtstag. Die deutsche Zentrumspartei, ja das ganze katholische Volk Deutschlands gedenkt an diesem Tage in dankbarer Liebe und Verehrung des hohen Jubilars und seiner unermüdlichen Arbeit, die er als bahnbrechender Führer auf dem Gebiete der Sozialpolitik, ausgestattet mit tiefgründigem Wissen und mit warmem Herzen für das Wohl aller arbeitenden Klassen segensreich geleistet hat. Unsere innigsten Wünsche eilen zu ihm in die schöne westfälische Heimat, wo Dr. Franz Hitze weilt, um Erholung zu suchen nach aufopferungsreicher Lebensarbeit.

Schon als Student lebte in ihm das hohe Ideal und nahm sein ganzes Denken gefangen, im Dienste Gottes dem Wohle des Volkes zu dienen, besonders die Notlage des arbeitenden Standes zu verbessern. Frühzeitig führte dieses Bestreben Hitze auf das Gebiet der sozialen Tätigkeit. Sein erstes sozialpolitisches Werk „Die soziale Frage und die Bestrebungen zu ihrer Lösung" (Paderborn 1877) stellen Vorträge dar, die er im Studentenverein „Unitas" in Würzburg gehalten hatte. Während seines Aufenthaltes in Rom schrieb er sein bekanntes Buch „Kapital und Arbeit" und „Reorganisation u. Gesellschaft" (Paderborn 1880). Beide Schriften stellen einen Versuch dar, ein katholisch-soziales System wissenschaftlich zu entwickeln. Sie fanden viel Beachtung in sozialpolitischen Kreisen. 1881 trat Hitze als Generalsekretär in den Verband „Arbeiterwohl" ein, der 1880 von Franz Brandts in M.-Gladbach gegründet worden war. Hitze widmete sich seiner sozialen Aufgabe mit großer Hingebung und Begeisterung. Die Zeitschrift „Arbeiterwohl" wurde die Stätte eines regen Gedanken- und Meinungsaustausches über praktische Sozialpolitik. Um die Bedeutung Hitzes für diese Zeit richtig zu würdigen und zu ermessen, muß man bedenken, daß die soziale Reformbewegung sich damals erst im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befand und noch keineswegs Gemeingut der Bevölkerung war wie heute. Die christlich-soziale Bewegung, die vom Bischof Ketteler in den sechziger Jahren ins Leben gerufen war, hatte zwar das Interesse für Sozialpolitik und für die Lage des Arbeiterstandes geweckt, war aber noch Anfangsbewegung. Hier baute Hitze auf und führte die Theorie zu praktischen Resultaten. In den Kreisen der katholischen Arbeitgeber und der Arbeiterfreunde gab er tatkräftige Anregungen zur Errichtung von Wohlfahrtseinrichtungen. Er gab mustergültige Leitsätze heraus für Arbeitsordnung, Einrichtung von Arbeiterausschüssen, Fabrikkrankenkassen, Fabrikssparkassen, Haushaltungsschulen usw. Von den mancherlei literarischen Erzeugnissen der damaligen Zeit sei nur erwähnt das Schriftchen „Das häusliche Glück", das unter seiner Leitung und Mitarbeit herausgegeben, in vier Sprachen übersetzt wurde und eine Auflage von über einer halben Million erlebte.

Eine Hauptaufgabe sah Hitze in der Gründung von katholischen Arbeitervereinen, für die er 1884 Grundzüge verfaßte, und ihm und seinen Anregungen ist es zu verdanken, daß innerhalb dreier Jahre 92 Arbeitervereine entstanden. Hier wiederum wirkte Hitze besonders dahin, daß die Arbeitervereine ihre Aufgabe, die katholische Arbeiterschaft für die zweckmäßige Vertretung ihrer Standesinteressen und für die Verteidigung ihrer politischen und religiösen Ideale gegenüber der Sozialdemokratie zu schulen und zu erziehen, systematisch erfaßten. 1894 legte er in der Präsidesversammlung der Diozesen Köln Leitsätze zur Gründung von Berufsabteilungen innerhalb der katholischen Arbeitervereine vor, aus denen sich nach ganz kurzer Zeit zum Teil die jetzigen christlichen Gewerkschaften entwickelten. Nunmehr trat Hitze als Befürworter der christlichen Gewerkschaften in der Oeffentlichkeit auf. Bald nach der Gründung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter wurde er in den Ehrenrat berufen und hielt als solcher im Jahre 1895 in Essen eine Rede über die Notwendigkeit der christlichen Gewerkschaften, die von programmatischer Bedeutung war für die spätere Entwickelung derselben.

In gleicher Weise bahnbrechend wie auf dem Gebiete der sozialen Wohlfahrtspflege und der Organisation der christlichen Arbeiter wirkte Hitze auch in der Ausgestaltung der ganzen sozialen Gesetzgebung und ihrer Reform. Ja, hier liegt die eigentliche Lebensarbeit von Franz Hitze. So hat er an dem Ausbau und der Vollendung der Arbeiterversicherung, die damals bei Beginn seiner politischen Tätigkeit im Jahre 1882 erst im Werden begriffen war, unausgesetzt und erfolgreich gearbeitet. Auf die Arbeiterschutzgesetzgebung richtete er sein Hauptaugenmerk. In dieser Epoche erschien sein Buch: „Schutz der Arbeiter". Die darin vertretenen Gedanken und Ideen wurden im wesentlichen im Arbeiterschutzgesetz von 1891 verwirklicht. In Anerkennung seiner Verdienste und seiner Tüchtigkeit wurde Hitze 1890 von Wilhelm 2. in den Staatsrat berufen; dadurch erhielt er die Gelegenheit, der ersten internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Berlin beizuwohnen und zu gleicher Zeit der Berater des Vertreters des Papstes, des Kardinals Kopp, zu sein. Seit dieser Zeit lebte Hitze fast nur noch dem Gedanken der sozialen Reform und ihrer Verwirklichung, die sich nicht allein auf die Fürsorge für die Arbeiter beschränkte, sondern auch auf die Interessen der Handwerker, des Mittelstandes und der Landwirtschaft erstreckte. Namentlich an der Handwerkergesetzgebung hat Hitze hervorragend mitgewirkt, wie überhaupt die Gewerbegesetzgebung sein Hauptgebiet war.

Auf ein ungewöhnliches Maß von Arbeit kann der Jubilar mit Freude und mit Stolz zurückblicken, auf eine Arbeit, die trotz vieler und großer Schwierigkeiten von Erfolg gekrönt war. Von der Sozialdemokratie stets auf das heftigste bekämpft, von den widerstrebenden Scharfmachern immer wieder verdächtigt, ja sehr oft auch selbst von den eigenen Freunden verkannt, mußte Hitze das Schifflein der Sozialpolitik durch die Klippen vieler Widerstände hier und da hindurchsteuern. Manchmal stand er fast ganz allein, aber der unerschütterliche Glaube an seine gute und gerechte Sache hat ihn immer aufrechtgehalten. Seine Lage besserte sich erst in dem Augenblick, als draußen die katholische Arbeiterbewegung und die christlichen Gewerkschaften einen stärkeren Resonanzboden für die sozialen Ideen im Volke selbst schufen.

Als Politiker ist Hitze ein Muster von Pflichttreue, Fleiß [illegible] Der Zentrumspartei und ihren Grundideen hängt [illegible] an Nichts ist ihm ver[illegible]. „Ich [illegible] und [illegible]

England und die Ausfuhrabgabe.

Wertabgabenbestimmungen.

London, 15. März. Die Hauptpunkte der Gesetzvorlage über die Einziehung der Reparationsbeträge, welche dem Unterhause vorgelegt wurde, sind folgende:

Die Kaufleute, welche deutsche Waren in England einführen, werden verpflichtet sein, an die Hauptverwaltung der Zölle und Steuern einen gewissen Teil des Wertes dieser Waren abzuführen, der nicht über 50 Prozent hinausgehen soll und dessen Höhe von Zeit zu Zeit durch das Schatzamt bestimmt werden wird. Die Beamten der Zollverwaltung werden alle so erhobenen Summen auf ein eigens zu diesem Zweck eröffnetes Nebenkonto verbuchen, und diese Beträge werden zur Abdeckung der von Deutschland durch den Versailler Vertrag übernommen Verpflichtungen verwendet werden. Diese Bestimmungen werden nicht auf deutsche Waren zur Anwendung gelangen, die nur zur Wiederausfuhr nach Deutschland eingeführt waren und die nur im Durchgangsverkehr oder zum Umladen nach dem Vereinigten Königreich kommen. Die Beamten der Zollverwaltung werden den Wert der Waren selbst bestimmen. Falls es hierüber zu Streitigkeiten kommen sollte, werden sie der Zuständigkeit eines vom Reichsschatzamt bestimmten Schiedsgerichtes unterbreitet werden. Die Beamten sollen das Recht haben, genaue Einzelheiten über die Art und Herkunft der eingeführten Waren zu verlangen. Solche Kaufleute, welche vor dem 8. März Verträge über die Einfuhr deutscher Waren unterzeichnet haben, können sich an den Obersten Gerichtshof wenden, um die vorläufige Einstellung oder Aufhebung der gerichtlichen Maßnahmen zu verlangen, welche eine Folge der Durchführung dieser Verträge sein würden, aber nur in dem Falle, daß die Betreffenden in Gemäßheit der Bestimmungen dieser Verträge Opfern ausgesetzt sein sollten. Das neue Gesetz ermächtigt den Board of Trade, die Zahlungen, die an die Kommissare zu leisten sind, herabzusetzen oder auch bestimmte Waren von Zahlungen zu befreien, und zwar auf Grund des Urteils eines Sachverständigenausschusses, der vom Board of Trade ernannt werden wird.

Annahme der 50prozentigen Ausfuhrabgabe im englischen Unterhaus.

tu. **London,** 16. März. (Drahtber.) Das englische Unterhaus hat den Gesetzentwurf betr. den 50prozentigen Preisabzug auf eingeführte deutsche Waren zwecks Einführung der Kriegsentschädigungen angenommen. Aus neutralen Ländern eingeführte Waren sollen von diesem Preisabzug freibleiben, soweit sie nicht mehr als 75 vom Hundert der deutschen Erzeugnisse betragen.

Lloyd George gegen einen Vormarsch nach Berlin.

tu. **London,** 16. März. (Drahtber.) Auf den Antrag Bottemleys, nach Berlin zu marschieren, um Deutschland zur Anerkennung der Pariser Beschlüsse zu zwingen, erwiderte Lloyd George in einer längeren Rede, in der er den politischen Gegner scharf abwehrte und fragte, ob Bottemley sich wohl überlegt habe, wieviele Soldaten dazu gehörten, um die Verbindungslinien zu decken und wie lange die Soldaten in Berlin bleiben sollten. Außerdem habe Bottemley wohl die Kosten des Unternehmens nicht berechnet, denn, daß die englischen Soldaten sich nicht mit einer Bezahlung in Papiermark begnügen würden, sei klar. Die deutsche Reparation könne nur in Arbeit oder in Barleistungen bezahlt werden. Eine andere Möglichkeit könne er, der Premierminister, sich nicht denken. Auf einen Einwand Asquiths, der sagte, daß der Export von deutschen Büchern und Noten unter dem Gesetz über die deutsche Ausfuhrabgabe leiden würde, erwiderte Lloyd George, man brauche nicht zu befürchten, daß in England die deutsche Musik zu kurz kommen würde. Art. 5 des Gesetzes ermögliche, genug deutsche Musik einzuführen. Man brauche auch keine Furcht zu haben, daß Deutschland seine Waren nach Amerika anstatt nach England senden würde, denn Amerika würde eine solche Mehreinfuhr nicht aufnehmen. Das Gesetz würde die Wirkung haben, daß es den deutschen Import vom englischen Markt ausschließe, ausgenommen solche Waren, die England brauchen könne.

Abreise der italienischen und französischen Delegation aus London.

tu. **London,** 16. März. (Drahtber.) Die Mitglieder der italienischen und französischen Delegation, die noch in London verblieben waren, sind abgereist und bereits in Paris eingetroffen.

Graf Sforza rechnet mit einer neuen Konferenz.

Paris, 14. März. Vor seiner Abreise nach London erklärte Graf Sforza einem Vertreter der Reuteragentur, daß die Deutschen wahrscheinlich in kurzer Zeit eine andere Haltung einnehmen würden, die eine neue Konferenz herbeiführen würde. Diese dürfte vielleicht in 6 Wochen in der Nähe des Lago Maggiores stattfinden. Bezüglich der Konferenz von London widerholte Graf Sforza, nicht leugnen zu wollen, daß es oft tiefe Meinungsverschiedenheiten gegeben habe, aber gerade aus diesem Konferenz war, wie erinnerlich, bereits die Rede.

Rom, 14. März. Die italienische Oeffentlichkeit steht fast ohne Ausnahme hinter dem Grafen Sforza, der die Repressalien als ungerecht und vertragswidrig in London bezeichnete. Wie Nitti, so verlangt auch die „Tribuna", Italien müsse seinen Weg allein gehen. Sein Platz könne nicht zwischen dem französischen und englischen Imperialismus sein, sondern nur an der Seite Amerikas.

Sforza zum „passiven deutschen Widerstand."

Paris, 15. März. Graf Sforza, von Schatzminister Meda begleitet, reiste gestern abend nach Italien zurück. Er arbeitete gestern mit den italienischen Mitgliedern des Wiederherstellungsausschusses in Paris. Die italienischen Journalisten wurden vom Grafen Sforza empfangen, denen er erklärte, daß er alle Mitteilungen über die Londoner Konferenz sich für das italienische Parlament vorbehalten hätte. Wenn ihm oppositionelle italienische Blätter über die Ergebnisse von London Vorwürfe machten, so hoffe er, beweisen zu können, daß die Arbeit der italienischen Abordnung in London nicht vergeblich gewesen sei, und insbesondere, wenn man die Abmachungen mit der Türkei betrachte, nicht nur auf Passivität verweisen zu können. Graf Sforza gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Deutschen nicht zögern würden, den Verbündeten die Gelegenheit für eine neue Konferenz zu geben. Man dürfe annehmen, daß die Deutschen nicht fortgesetzt in ihrem passiven Widerstand verharren würden. Es wäre eine befremdliche Rache Deutschlands, den Verbündeten die Freiheit zu geben, die Besetzung der rheinischen Städte andauern zu lassen, da diese Besetzung sehr teuer komme und die Haushalte der Verbandsländer ohnehin schon stark belastet wären. Man könne nicht annehmen daß die Besatzungskosten durch die Beschlagnahme der deutschen Zölle aufgebracht würden, die höchstens 350 bis 400 Millionen Mark pro Jahr ergeben würden. Graf Sforza meinte noch, daß der passive Widerstand in Deutschland bei den bürgerlichen und proletarischen Klassen begreiflich sei, er aber bei der Hochindustrie unverständlich wäre, die übrigens auch den größten Druck ausübe, damit raschestens ein Lösung zustandekomme.

Nachdem die Verbündeten den Abbruch der Londoner Verhandlungen herbeigeführt und durch den Einfall in Deutschland den Friedensvertrag gebrochen haben, sie sich also doppelt ins Unrecht gesetzt haben, läge es doch wohl an ihnen wenn sie auf eine neue Konferenz Wert legen, den ersten Schritt dazu zu tun. Wenn weiter den Verbündeten die Besetzung zu teuer zu stehen kommt, und ihre Finanzen derartige Extratouren nicht vertragen können, dann mögen sie doch mit ihren Truppen wieder dahin gehen, wohin sie gekommen sind. Es wird sich ja herausstellen, auf welcher Seite der entschlossene Wille, die größere Einigkeit herrschen, und wer es also am längsten aushalten wird.

Belagerungszustand in Hamborn.

Duisburg, 15. März. Am Sonnabendnachmittag erschien ein belgischer Offizier auf dem Rathaus in Hamborn. Er erklärte, daß die Verbündeten der Auffassung seien, daß Hamborn für besetzt gelte. Es liege zwischen dem besetzten Waldum und dem besetzten Duisburg und könne daher nicht freibleiben. Ueber Hamborn ist daraufhin der Belagerungszustand verhängtworden. Truppen werden nicht in die Stadt gelegt. Durch Anschlag wurde Abgabe sämtlicher Waffen bis heute abend 6 Uhr verlangt. Sprengmitteldepots und Taubenschläge sind bis Mittwoch zu melden.

Die Entente verlangt 180 Milliarden Goldmark als Entschädigung.

tu. Paris, 16. März. (Drahtber.) Zwei Jahre nach dem Friedensschluß hat die Reparationskommission der deutschen Regierung die Zusammenstellung der Entschädigungsansprüche der alliierten und assoziierten Staaten mitgeteilt. Sie betragen nach vorläufiger Umrechnung nicht weniger als 180 Milliarden Goldmark. Diese Forderung ist nicht gestellt auf Grund des Art. 234 des Friedensvertrages, der die Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit Deutschlands zusagt, sondern auf Grund des Art. 233, der eine solche Berücksichtigung nicht vorsieht. Die Reparationskommission stellte der deutschen Regierung für die vorgeschriebene Rückäußerung eine Frist von 1—2 Wochen. Dabei sind die Unterlagen für die Forderung höchst dürftig. Die Frist von 1—2 Wochen ist eine Ausschlußfrist, d. h. wenn sie nicht eingehalten wird, so verliert Deutschland den Anspruch, daß die Festsetzung der Reparationskommission erst erfolgen soll, nachdem Deutschland gehört worden ist.

---

in anderen Fraktionen genießt Hitze Achtung und Sympathie, in den Ausschüssen des Reichstages sind seine Vorschläge meistens praktische Gesetzesarbeit, weil sie die Basis der Einigung unter den Parteien darstellt. Seine Sachkenntnis und Sachlichkeit, sein gewinnendes Wesen, seine vornehme Zurückhaltung und seine Selbstlosigkeit sichern ihm überall Entgegenkommen. Mit um so größerer Gegnerschaft hat ihn die Sozialdemokratie von je her verfolgt. Die Hitze'sche „Knochensuppe" ist Jahrzehnte lang eines der gehässigsten Schlagworte gegen Hitze persönlich, wie auch gegen die Sozialpolitik des Zentrums gewesen: schließlich aber hat die Sozialdemokratie in ihrer jetzigen Ernüchterung ein besseres Verständnis für Hitzes Arbeit gewonnen. Mehr als ein Menschenalter steht Dr. Franz Hitze im Dienste der Politik und der parlamentarischen Arbeit. An seinem Lebensabend ist es ihm, einem Priester nach dem Herzen Gottes voll tiefster edelster Frömmigkeit und reinsten Strebens, vergönnt, die reifen Früchte seiner ganzen großen Lebensarbeit mit eigenen Augen zu schauen. Das ganze katholische Volk und vor allem die katholische Arbeiterschaft, die ihm so unendlich viel verdankt, wissen sich an seinem 70. Geburtstage eins mit dem Wunsche, den der erste Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei so herzlich zum Ausdruck gebracht hat: „Wir wünschen unserm lieben Freunde einen gesegneten Lebensabend. Wir wissen, wie gern und wie stark er noch an den Ereignissen des öffentlichen Lebens Anteil nimmt. Wir wissen vor allem, wie sehr ihm namentlich das Wohlergehen unserer Partei am Herzen liegt. So wünschen wir ihm nicht [illegible] besten unseres Vaterlandes und unserer Partei, daß [illegible] Arbeitskraft uns noch recht lange erhalten

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 15. März 1921.

Am Montag behandelte der Reichstag an erster Stelle das Reedereiabfindungsgesetz in 3. Lesung. Allein die Kommunisten hielten es für notwendig, nochmals gegen das Gesetz zu protestieren. Für sie sprach der Abg. Bartz. Er wiederholte die Redensarten, die seine Freunde anläßlich der ersten Beratungen über denselben Entwurf in den früheren Sitzungen gemacht hatten. Als es zur Schlußabstimmung kommt, bezweifelt der Kommunist Dr. Levi die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da sich der Präsident diesem Zweifel anschließt, wird die Sitzung abgebrochen und auf fünf Minuten später eine neue Sitzung anberaumt. Zu Beginn der neuen Sitzung haben sich die Abgeordneten recht zahlreich eingefunden, der Präsident teilt jedoch mit, daß die Abstimmung über den vorliegenden Entwurf erst später stattfinden und namentlich sein werde. Das Haus wendet sich also sofort der Weiterberatung des Haushalts des Wiederaufbauministeriums und der Ergänzungen zu. Vornehmlich die Rechtsparteien nehmen hier die Gelegenheit war, um ihren Standpunkt in der Wiederaufbaufrage eingehend darzulegen. Für die Deutschnationalen spricht der Abg. Wienbeck. Deutschland allein könne freilich den gesamten Wiederaufbau der Welt nicht leisten, alle Kulturvölker müßten hierbei beteiligt sein; Deutschland dürfe aber beim Wiederaufbau auf keinen Fall ausgeschlossen bleiben. Die Reichsregierung müsse diese Forderung umso mehr zu ihrer Aufgabe machen, als Frankreich hierin Widerstand leiste. Der französischen Propaganda, die aus den Trümmern Kapital schlagen wolle, müsse man eine andere Propaganda gegenüberstellen. Sie müsse

dahin gehen, die Welt davon zu überzeugen, daß ohne deutsche Technik und Arbeit der Wiederaufbau nicht möglich sei. Er dankt schließlich dem Minister Simons, daß er in seiner letzten Rede schon eine Art Propagandaprogramm gegeben habe. Der deutsche Volksparteiler Dauch wünscht größere Sparsamkeit für Aemter, die längst dazu reif seien, in Schönheit zu sterben. Auch er erklärt, daß seine Partei den größten Wert auf den technischen Wiederaufbau in Frankreich lege. Der Demokrat Kniest wünscht, daß vor allem die Organisationen des Handwerks und Gewerbes in der Frage des Wiederaufbaus größeres Vertrauen erhalten. Man solle auf die Kreise der Gewerbetreibenden im besetzten Gebiet und in Süddeutschland besondere Rücksicht nehmen, wenn der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete geregelt werde. Für die Regierung charakterisiert Staatssekretär Müller die Aufgaben des Wiederaufbauministeriums; sie seien nicht politischer Art, sondern rein wirtschaftlicher Natur, um die wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages durchzuführen. Der Plan des Wiederaufbaues von Nordfrankreich sei der Entente eingehend dargelegt worden, Frankreich aber habe uns bisher nicht einmal einer Antwort gewürdigt. In der Frage der Entschädigung der Auslandsdeutschen werde neuerdings in einem rascheren Tempo gearbeitet. Weitgehenden Forderungen gebiete allerdings der Stand unserer Finanzen Einhalt. Daß der Kommunist Fries den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs nur durch das internationale Proletariat durchführbar hält, ist bei seiner und seiner Freunde Geistesart durchaus nicht verwunderlich. Bei den Kommunisten wird alles in der Welt mit dem internationalen Proletariat gemacht! Der Haushalt des Wiederaufbauministeriums wird schließlich bewilligt. Danach beginnt die Aussprache über den Gesetzentwurf zur Durchführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages, die sich auf die Entwaffnung beziehen. Dazu nimmt der Reichsminister des Aeußeren Dr. Simons das Wort, da er ja für die politische Seite des Gesetzes verantwortlich ist. Mit Sorgfalt entwickelt er den Standpunkt der Regierung bezüglich der Frage, ob der von der Entente begangene Rechtsbruch auf die Entwaffnungsfrage etwa dahin einwirken könnte, daß wir uns unserer Verpflichtung zur Entwaffnung ledig erklärten. Eine solche Auffassung könne die Regierung nicht teilen. Der Minister begründet diese seine Auffassung eingehend mit einer Würdigung der augenblicklichen Rechtsstellung Deutschlands, die er als sehr gut bezeichnet. Wir würden aber, wenn wir in der Entwaffnungsfrage zur Vergeltung schritten und unsere Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag in dieser Hinsicht nicht erfüllten, diese Rechtsstellung in den Augen der Welt verlieren. Das Gesetz beruhe auf einer außenpolitischen Notwendigkeit. Der Mehrheitssozialist Hoffmann-Kaiserslautern verlangt im Interesse der Aufklärung völlige Klarlegung des Brief- und Notenwechsels mit der bayerischen Regierung. Von deutschnationaler Seite gibt der Abg. Edler von Braun der Meinung dahin Ausdruck, daß er nach dem Scheitern der Londoner Verhandlungen keine Verpflichtung mehr sähe, das Pariser Diktat zu erfüllen. Das Gesetz bezeichnet er als ein Ausnahmegesetz gegen Bayern. Der Innenminister Koch legt die Gründe für die Einbringung des Entwurfes dar, die nicht auf innenpolitischem, sondern außenpolitischem Gebiete lägen. Im weiteren Verlauf der Debatte kommt es bei der Rede des Kommunisten Remmele, der sich schon in früheren Sitzungen durch laute Zwischenrufe und die Lust zur Störung der Ordnung hervorgetan hatte, zu anhaltenden stürmischen Lärmszenen. Zweimal muß sich der Redner einen Ordnungsruf erteilen lassen, aber immer wieder beliebt er es, in den Ton der Gasse zurückzufallen. Die blauweiße Schmach in Bayern bezeichnet er in seinem fanatischen Haß als viel unerträglicher, als die schwarze Schmach. Der Lärm, der daraufhin durch das Haus tobt, ist allgemein, die berechtigte Entrüstung ungeheuer. Nur ganz allmählich kehrt die Ruhe wieder. Der Gesetzentwurf wird an einen besonderen Ausschuß von 21 Mitgliedern verwiesen. Das Reedereiabfindungsgesetz, dessen Abstimmung ausgesetzt war, wird endgültig in 3. Lesung mit großer Mehrheit bei namentlicher Abstimmung angenommen. Darauf wird die Beratung über den Haushalt des Reichsministeriums des Innern fortgesetzt.

Die Ursachen des Weltkrieges.

Die Akten des auswärtigen Amtes.

Berlin, 15. März. Die Sichtung und Zusammenstellung der Akten des Auswärtigen Amtes zu den Ursachen des Weltkrieges ist nach mehr als einjähriger Arbeit abgeschlossen. Die Drucklegung der ersten Bände, die im wesentlichen den Zeitraum von 1873 bis 1901 umfassen, ist im Gange. Mit dem Erscheinen des Gesamtwerkes von voraussichtlich 15 Bänden ist im Laufe des Jahres sicher zu rechnen. Die Herausgabe ist wie im Falle der deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, G. m. b. H., übertragen.

Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch, die in vier Bänden von Schücking und Graf Montgelas auf Grund der Kautskyschen Sammlung vor Jahresfrist erschienen, beginnen mit dem Mord in Serajewo. Dem Kabinett, das den Auftrag zur Veröffentlichung erteilte, war schon damals klar, daß dieser willkürliche Einschnitt in den zusammenhängenden Lauf der Ereignisse nicht endgültig sein könne. So wurde zunächst als Mitverfasser des in Versailles überreichten deutschen Weißbuches über die Schuld am Kriege und genauer Kenner der englischen Politik Prof. A. Mendelssohn-Bartholdy mit der Auswahl der zu veröffentlichenden Akten aus der älteren Zeit betraut. Ihm traten im Frühjahr 1921 Dr. Johannes Lepsius und Dr. Friedrich Thimme zur Seite, deren wissenschaftliches und persönliches Ansehen dem deutschen Volke und über die Grenzen hinaus dem nach der Wahrheit verlangenden Auslande für die Gewissenhaftigkeit und Rechtlichkeit dieser gewaltigen Arbeit bürgt.

Die Veröffentlichung läßt, abgesehen von den notwendigen kurzen Anmerkungen, die Urkunden, deren sie über 4000 enthalten wird, selbst sprechen. Sie gewährt jedem einen vollkommenen Einblick in die auswärtige Politik der großen Staaten während der letzten Jahrzehnte.

Zur Lage in Bayern.

München, 15. März. Die Parteien der Koalition hielten gestern abend interfraktionelle Sitzungen ab, in der die überaus gespannte Lage zwischen Berlin und München besprochen wurde. Doch werden Beschlüsse erst im Laufe der nächsten Tage gefaßt werden.

Berlin, 15. März. Einem Berichterstatter des Berliner „Lokal-Anzeiger" gegenüber äußerte sich der bayerische Führer Dr. Heim, daß Herr von Kahr zurücktreten werde, wenn der Entwurf über die Auflösung der Selbstschutzorganisationen durchgehen sollte. Der bayerische Ministerpräsident sei nicht gewillt, seinen Standpunkt aufzugeben. Durch die ganze Entwicklung werde Bayern dann zu Neuwahlen getrieben. Dr. Heim schloß: Wir sehen in der Vorlage einen Konflikt, aber niemals werden wir uns vom Reich trennen. Den Gefallen werden wir den Franzosen nicht tun.

Auf dem Wege zur Einigung mit Bayern.

Berlin, 15. März. Am gestrigen Nachmittage fanden Besprechungen zwischen Vertretern der bayerischen Regierung, Parlamentariern und der Reichsregierung statt, die das Entwaffnungsgesetz und dessen Durchführung in Bayern zum Gegenstand hatten. Wie wir hören, führten die Besprechungen zu einem Uebereingekommen, sodaß in der Lage eine wesentliche Entspannung eingetreten ist.

Kein Austritt der Bayerischen Volkspartei aus der Regierungskoalition.

tu. **Berlin,** 16. März. (Drahtber.) Wie der „Lok.-Anz." aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei erfährt, ist mit dem Austritt der Fraktion aus der Regierungskoalition kaum noch zu rechnen. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Bayrischen Volkspartei sind fortgesetzt worden. Nach Mitteilungen ist eine Einigungsbasis gefunden worden. Der Ausschuß zur Beratung der Selbstschutzorganisationen dürfte voraussichtlich morgen seine Beratungen aufnehmen. Man rechnet damit, daß er die Vorlage nach verschiedenen Richtungen hin ändern wird, wodurch der Bayerischen Volkspartei ermöglicht werden soll, ihren Widerstand aufzugeben. Die Vorlage wird voraussichtlich in den nächsten Tagen zur Beratung kommen.

Steuerliche Erleichterung des Kleinwohnungsbaues.

wtb. **Berlin,** 16. März. (Drahtber). Im Steuerausschuß des Reichstages wurde ein Antrag Hompel (Zentr.) angenommen, der den Zweck hat, Aufwendungen für Kleinwohnungsbauten steuerlich zu begünstigen. Die über den Dauerwert hinausgehenden Mehraufgaben sollen für das Steuerjahr in dem sie gemacht sind, bei der Veranlagung in Berechnung gebracht werden können.

Französische Parlamentarier nach Oberschlesien.

wtb. **Paris,** 16. März. (Drahtber.) Figaro berichtet, daß fünf französische Parlamentarier unter der Führung des Abgeordneten Louis Arin nach Oberschlesien abreisen wolen, um die Ausführung der Volksabstimmung zu überwachen. Das Blatt teilt mit, es verlaute, daß Briand ihnen die Pässe verweigert habe. Havas jedoch meldet, daß die Abreise von Dienstag auf Donnerstag verschoben ist.

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Von den Christlichen angenommen, seitens des Bergarbeiterverbandes abgelehnt.

Gelsenkirchen, 15. März. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands, Abg. Imbusch, und im Beisein des Reichsarbeitsminister Dr. Brauns fand am vorgestrigen Sonntag im katholischen Gesellenhause in Gelsenkirchen eine Konferenz des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter statt, wozu die Zahlstellenvorsitzenden der einzelnen Schachtanlagen, die Bezirksvertrauensmänner und eine Reihe Vertreter der Jugendlichen aus dem gesamten Ruhrrevier in einer Stärke von etwa 700 Personen erschienen waren. Die Konferenz war einberufen worden, um Stellung zu nehmen zu dem am 11. März in Dortmund gefällten Schiedsspruch im Ruhrbergbau: 1. Vom 15. März 1921 ab wird an vier Tagen der Woche im Anschluß an die siebenstündige Arbeitsschicht je eine Lohnstunde von 100 Prozent verfahren. 2. In Verbindung damit werden folgende Lohnsätze unter und über Tage je Schicht gewährt: 8 Mark für alle über 20 Jahe alten, 6 Mark für alle 16- bis 18jährigen, 3 Mark für alle 14- bis 16jährigen Bergleute. 3. Den Parteien wird empohlen, die vom Bezirkskohlenverband durch Beschluß vom 30. Dezember 1919 zur Verbesserung der Lebenshaltung der Bergarbeiter festgesetzten Beträge von 2 Mark für die Tone abgeförderter Kohlen den Arbeitern bar zur Verfügung zu stellen. 4. Für die vier Ueberschichten wöchentlich wird nach besonders mit der Reichsregierung zu treffenden Abmachungen ein Verbilligungszuschuß zur Bezahlung von 250 Gramm Fett, außerdem für die Arbeiter über und unter Tage ein Brotzusatz von 375 Gramm gewährt. 5. Dieses Abkommen gilt vom 15. März an und kann von jeder der Parteien mit einer Frist von 14 Tagen am 1. und 15. jeden Monates gekündigt werden. Nach langer Aussprache wurde der Schiedsspruch mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Der Schiedsspruch zum Ueberschichtenabkommen

tu. **Berlin,** 16. März. (Drahtber.) Zu dem Schiedsspruch, den der Schiedsausschuß unter dem Vorsitz des Prof. Ernst Franke bezüglich der Forderungen der Bergarbeiter im Ruhrrevier gefällt hat, wird folgendes mitgeteilt: Es sollen wöchentlich vier Einzel-Ueberstunden gemacht werden unter der Voraussetzung, daß spätestens bis 15. April ein Gesetzentwurf bei den gesetzgebenden Körperschaften eingebracht wird, der die Arbeitszeit von sieben Stunden endgültig festsetzt. Die Ueberstunden sollen also nur eine Uebergangsmaßnahme sein. Der Lohnaufschlag von 100 Prozent soll aufrecht erhalten werden. Dabei wird die Goldmarkprämie der Entente als unerträglich bezeichnet. Der Schiedsspruch soll bis zum 15. Mai gelten. Eine 14tägige Kündigung soll zulässig sein. Der Schiedsspruch ist bereits von den christlichen und polnischen Gewerkschaften angenommen worden. Dagegen hat der Bergarbeiterverband und Hirschdunkersche Verband ihn abgelehnt. Doch dürfte die Ablehnung nicht endgültig sein, da dem Arbeitsministerium die Ablehnung noch nicht offiziell mitgeteilt wurde.

Arbeitslosen-Demonstration in Weimar.

tu. **Weimar,** 16. März. (Drahtber.) Große Arbeitslosendemonstrationen fanden gestern nachmittag vor dem Gebäude der thüringischen Landtage in Weimar statt. Es waren Arbeitslose aus dem ganzen Lande nach Weimar gekommen. Die Lage wurde schließlich so bedrohlich, daß die Regierung Polizei aus allen Städten in Autos nach Weimar kommen ließ.

Fortschritte der russischen Gegenrevolution?

tu. **London,** 16. März. (Drahtber.) „Daily Expreß" meldet aus Riga, daß die Schwarzmeer-Flotte zu den Meuterern übergegangen ist und die roten Kommissare über Bord geworfen hat. In Petersburg ist der größte Teil der Garnisten entwaffnet. Man hat ihnen sogar die Schuhe weggenommen, um ihnen das Verlassen der Garnisonen und den Anchluß an die Revolutionäre unmöglich zu machen.

Freier Durchzug der internationalen Truppen durch die Schweiz.

tu. **London,** 16. März. (Drahtber.) Lloyd George erklärte im Unterhause, er freue sich, mitteilen zu können, daß die Schweiz ihren Protest gegen den Durchzug eines internationalen Truppenkontingents für Wilna durch die Schweiz zurückgezogen habe.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 15. März 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 15 März	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam, Rotterdam	2158.20	2170.30	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	465	457	—	—
Kopenhagen	1080.10	1081.40	1701.50	112.50
London	245½	246 37½	350.65	20.40
New-York	62.67	63.05½	104.10	4.20
Paris	444.45	437.55	710.20	81.3
Schweizer Plätze	1061.10	1071.40	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 15. März		vor. Kurs.	Kurs v. 15. März
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	324½	324¾
Schiffahrts-Aktein			Georgsmarienhütte	339½	334½
Hamb. Am. Pak.	188½	188½	F. H. Hammersen.	385	385
Hansa Dampfsch.	328	326	Harpener Bergbau	466	461
Nordd. Lloyd	180½	179	Hoesch Eisen, Stahl	772	755
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	292	290
			Kaliw. Aschersl.	355	340
Deutsche Bank	298½	301	Laurahütte	374½	370
Discont. Kom. Ant.	250	255	Mannesm. Röhren	575	570
Osnabrücker Bank	174½	—	‚Mark' Portl. Zem.	570	568½
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	362	367½
			Obschl. Eisenb. Bed	326½	327¼
Adlerwerke	250	246	Oberschl. Eisenind.	309½	309
Bismarckhütte	635	642½	Osnabr. Kupfer	426	438
Braunkohlen Brik.	368	340	Phönix Bergbau	579	579
Buderus Eisenw.	615	603	Romb. Hütten	325	329
Daimler Motoren	244½	240	Siemens & Halske	294½	293
Deutsch Lux. Berg.	310	311½	Thörls v. Harb. Oelf	765	755
Deutsche Erdöl	1010	1009	Ver. Cöln-Rottw.	365½	365
Kaliw. Deutsche	356	346½	Wick.-Portl Zem.	—	384

Aus Stadt und Amt.

× **Rheine,** den 16. März 1921.

× **Verkauf am Palmsonntag.** Am Palmsonntag, den 20. März 1921, sind in Rheine sämtliche Geschäfte bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet, das ortsansässige und das auswärtige Publikum ist daher in der Lage, an diesem Tage seinen Bedarf zu decken.

× **Auswärtiges Ortsgeld.** Bezüglich des auswärtigen Ortsgeldes wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Diskontogesellschaft auf Vereinbarung mit dem Detaillistenverein jedes deutsche Ortsgeld annimmt und umtauscht. Dieser Vorteil gilt nicht nur für die Kaufleute, sondern für jeden Einwohner von Rheine.

× **Nachtschnellzüge aus Rheinland und Westfalen an die Nordsee.** Es wird uns geschrieben: Die Reedereien Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie wollen ihre Seebäderfahrten im kommenden Sommer so betreiben, daß die Dampfer morgens von Norderney nach Helgoland fahren, von wo Anschluß nach Westerland, Amrum, Föhr usw. gegeben ist. Um den Besuchern der Nordsee aus Rheinland und Westfalen die Möglichkeit zu geben, in durchgehender Reise über Norddeich-Norderney die nordfriesischen Inseln zu erreichen, hatten die Reedereien gemeinschaftlich mit Vertretern des Bades Norderney und der Insel Borkum sowie der die Fahrten zwischen dem Festlande und Norderney und Borkum betreibenden Reedereien auf der am 12. Januar 1921 in Bremen abgehaltenen Fahrplankonferenz die Einlegung von Nachtschnellzügen aus Rheinland und Westfalen nach Norddeich beantragt. Die Zweckmäßigkeit solcher Züge wurde allseitig anerkannt. Ein Hemmnis besteht jedoch in der durch sie notwendig werdenden Einführung des Nachtdienstes auf der Strecke Münster—Norddeich. Sonstige eisenbahnbetriebliche Schwierigkeiten wurden nicht erwähnt. Gleichwohl erscheint es zweifelhaft, ob die Nachtschnellzüge eingeführt werden. Sollten sie nicht gefahren, so bedeutet das für Rheinland und Westfalen die Unmöglichkeit, Anschluß an die bestehenden Verbindungen der Reedereien von Norderney nach den nordfriesischen Inseln zu erhalten und damit eine wesentliche Verlängerung und Verteuerung der Reise dorthin, für die Inseln selbst den Ausfall eines Verkehrsgebietes, das sonst dem Besuche der belgischen Bäder zuneigte und das zu gewinnen und zu erhalten jetzt die Aufgabe der deutschen Nordseebäder sein muß. Das Bedürfnis nach Einlegung von Nachtschnellzügen mit dem Beginn in Köln nach den deutschen Nordseebädern muß umsomehr hervortreten, wenn man berücksichtigt, daß Köln nach allen Richtungen hin durch Nachtschnellzüge verbunden ist, während lediglich das große und wichtigste Erholungsgebiet der Nordsee gänzlich vernachlässigt wird.

♂ **Ein literarischer Abend der Jugendabteilung des kath. Frauenbundes** findet Mittwochabend 8.15 Uhr statt.

♂ **Erinnerungsstätte an die im Weltkriege Gefallenen.** Wie mir erfahren, ergeht heute seitens der militärischen Vereine an sämtliche wirtschaftlichen Verbände von Rheine Stadt u. Amt die Aufforderung, zu einer am Montag, den 21. März, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Gesellenhauses stattfindenden Versammlung, in der die Errichtung einer Erinnerungsstätte an die im Weltkriege Gefallenen besprochen werden soll. Die einladenden Vereine bitten, da möglicherweise ein Verband ihrer Aufmerksamkeit entgangen ist, alle wirtschaftlichen Vereine, also solche, die sich mit der Vertretung wirtschaftlicher und beruflicher Interessen ihrer Mitglieder befassen und denen eine besondere schriftliche Einladung noch nicht zuging, dies freundlichst schriftlich oder telephonisch beim Kriegerverein zu Händen des Herrn Wilh. Jackson zu melden, damit eine nachträgliche Einladung erfolgen kann.

× **Lichtbildervortrag.** Am Donnerstag abend um 8 Uhr wird Herr Prof. Brockhausen einen Lichtbildervortrag über Eisberge, Gletscher und die ehemalige Vereisung Norddeutschlands halten. Der Vortrag wird uns in die eisigen Polarländer, in die wunderbare Region des ewigen Eises und Schnees der Alpen führen und uns Landschaftsbilder aus Deutschland zeigen, welche deutliche Spuren einer vormaligen Vergletscherung aufweisen. Es gibt also viel Schönes zu sehen, viel Interessantes zu hören, darum benutze jeder die Gelegenheit, sein Wissen zu erweitern. Der Vortrag findet in der Aula unseres Gymnasiums statt. Am Freitag d. M. um 5 Uhr tagt der geologische Kursus. Es gelangt dabei das Kambrium und Silur zur Besprechung.

Provinznachrichten.

)(**Emsdetten,** 13. März. **In der Mordsache Naß,** die sich vor drei Jahren ereignete — die Frau N. und ihre Tochter wurden in dem brennenden Hause erschlagen aufgefunden — ist jetzt eine neue Verhaftung erfolgt. Damals war bereits ein Nachbarssohn als mutmaßlicher Täter festgenommen, doch konnte er sein Alibi nachweisen. Ob sich die neue Verhaftung aufrechterhalten läßt, muß die Untersuchung ergeben.

)(**Münster,** 13. März. **30 000 Mark Lohngelder verschwunden** sind am Donnerstag auf dem Städtischen Lohnbüro, in dem nach den von den einzelnen Betrieben eingereichten Lohnlisten die Lohndüten für die einzelnen Arbeiter fertig gemacht wurden. An dem Betrag, der am Mittwoch Abend für stimmend befunden wurde, fehlten am Donnerstag Morgen rund 30 000 Mark. Man nimmt an, daß die Summe gestohlen ist.

)(**Coesfeld,** 14. März. Die Stadtverordneten haben einstimmig den Bürgermeister von Papenburg Dr. Karl Wolters zum Bürgermeister von Heiligenstadt gewählt. Dr. Wolters ist 1878 zu Coesfeld geboren. Vor zehn Jahren wurde er zum Bürgermeister von Papenburg auf Lebenszeit gewählt.

)(**Freren,** 14. März. **Zeichen der Zeit.** Die hiesige höhere Lehranstalt, die schon seit längerer Zeit, wie so manche andere Privatanstalt, mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, hat sich genötigt gesehen, zu Ostern d. Js. mit dem Abbau zu beginnen. Bis auf weiteres werden die Klassen 6 bis U 3 beibehalten. Hiesige sowie auswärtige, interne Schüler der oberen Klassen sind damit gezwungen, entweder das Studium aufzugeben oder anderswo teure Unterkunft zu suchen. Für unser Städtchen bedeutet dieser Abbau einen empfindlichen Verlust.

)(**Lembruch,** 14. März. **Frecher Räuberüberfall.** Gestern abend befanden sich in einem Zimmer ihres Hauses Mitglieder der Familie Götker (Mügge)-Eichhöven. Kurz nach 8 Uhr hörte man ein Geräusch auf der Diele und wollte sich von der Ursache überzeugen, als vier Männer z. T. elegant gekleidet und Glacehandschuhe, aber auch schwarze Gesichtshalbmasken tragend, mit vorgehaltenen Revolver in das Zimmer traten. Während Frau Götker ohnmächtig wurde, täuschte Louis Götker eine Ohnmacht vor. Beide wurden in dem Zimmer von einem der Räuber bewacht. Edelhard Götker (der Sohn) und dessen Schwager, Apotheker Niemann-Bremen, wurden gefesselt. Den Räubern sind zwei goldene Uhren und Geld in die Hände gefallen. Durch das Telephon wurden die Landjäger und Bahnstationen nach Norden und Süden benachrichtigt. Festgestellt worden ist, daß vier der Räuber am Sonnabend von Osnabrück in Lembruch eingetroffen sind und sich nach der Lage des Dittmerschen Hofes erkundigt haben. Sie sind nachts mit dem Triebwagen nach Diepholz gefahren, haben dort im Wartezimmer übernachtet und am Sonntag morgen Fahrkarten nach Osnabrück gelöst. Man nimmt, nach der „Diepholzer Kreisztg." an, daß die Fremden nach der Begehung der Tat sich sofort in der Richtung über Dümmerlohausen ins Oldenburgische begeben haben, um am andern Morgen von einer Bahnstation aus oder sonst während der Nacht zu Fuß Osnabrück zu erreichen.

)(**Solingen,** 14. März. **Seltenes Zusammentreffen.** Dieser Tage ließ sich auf dem hiesigen Standesamte ein Brautpaar trauen, das ein und denselben Geburtstag in ein und demselben Jahre hat, im Geburtsregister hintereinander eingetragen ist und seine Jugend Haus an Haus verlebt hat. Nun wollen die Beiden ihren Lebensweg zusammen fortsetzen.

)(**Köln,** 14. März. **Galgenhumor.** Einem hiesigen Lebensmittelhändler war von Einbrechern die ganze Schaufensterauslage ausgeräumt worden. Der Verlust betrug zehntausend Mark. Daß der Bestohlene seinen Humor nicht verloren hat, beweist folgender Aushang, der jetzt [illegible] die Herren [illegible] meinen [illegible]

)([illegible]

gestohlen hatten. Dieselben Bauer hatten bereits am 4. März in demselben Orte bei einem anderen Landwirt einen ähnlichen Diebstahl ausgeführt. Das Diebesgut sollte in Dortmund verschoben werden.

)(**Lütgendortmund,** 14. März. Der 22jährige Bergmann Hans Emmenthaler aus Frohlinde hatte früher ein Verhältnis mit der Schneiderin Auguste Seidel von hier, Wilhelmstr. Letztere löste aber das Verhältnis auf Anraten ihrer Eltern. Darüber wurde Emmenthaler sehr erbost und er faßte den Plan, die Seidel zu töten; diesen Vorsatz führte er denn auch am Freitag Abend aus. Er hatte an diesem Tage auf der Zeche noch 1½ Schicht verfahren und fuhr erst nach 5 Uhr aus. Auf dem Hofe der elterlichen Wohnung lauerte E. der Seidel auf, die kurz nach 7 Uhr mit einer Freundin vom Nähen nach Hause kam. Der Mörder umarmte die Seidel und schoß ihr bei dieser Gelegenheit eine Kugel in die Schläfe, die den sofortigen Tod zur Folge hatte. E. floh vor der sich sofort ansammelnden Menschenmenge in die Felder. Am Samstag Mittag wurde auch er auf einer Wiese zwischen Kirchlinde und Frohlinde als Leiche mit zwei Schußwunden aufgefunden.

)(**Bocholt,** 14. März. Selten hat ein Verbrechen die Gemüter so in Aufregung gehalten, wie die Mordtat, die sich am vergangenen Sonntag morgen in der benachbarten Bauerschaft Lankreis ereignete, wo die 37jährige Ehefrau des Landwirts [illegible] geb. Legeland, die bei ihren Eltern wohnte, auf der Tenne bewußtlos und aus mehreren Kopfwunden blutend, aufgefunden wurde. Die herbeigerufenen Leute glaubten zunächst, die Frau sei durch einen Sturz aus der Bodenluke zu Tode gekommen. Die gerichtliche und ärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß der Sturz nur vorgetäuscht war, und daß die Frau anscheinend durch Beilhiebe, die das Gehirn bloßgelegt hatten, tödlich verletzt war. Man brachte die Frau zum St. Agneshospital in Bocholt, wo sie am Montag morgen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied. Der Verdacht lenkte sich auf den Ehemann, der übrigens zu der Zeit, als die schwerverletzte Frau aufgefunden wurde, einem Gottesdienst in einer Bocholter Kirche beiwohnte und ein harmloses Wesen zur Schau trug. Er machte sich hauptsächlich dadurch verdächtig, daß er der Aufforderung der Gerichtskommission, sämtliche im Hause befindlichen Aexte und Beile herbeizuholen, insofern nicht nachkam, als er das mit Blut besudelte und offenbar zur Tat benutzte Beil in einem Versteck hinter einem Schrank liegen ließ und auch bei Beleuchtung des Ortes nicht finden wollte. Der Mann wurde verhaftet und zunächst dem Amtsgericht in Bocholt, am Donnerstag aber, nachdem die gerichtliche Obduktion der Ermordeten stattgefunden hatte, nach Münster gebracht, um dort dem Schwurgericht vorgeführt zu werden. In der öffentlichen Meinung sind die Ansichten über die Täterschaft des Mannes, der sich des besten Ansehens erfreute, und in guten Verhältnissen lebte, sehr geteilt. Man weiß insbesondere nicht, was ihn zu der furchtbaren Tat veranlaßt haben könnte. Andererseits aber erinnert man sich, daß vor etwa zwei Jahren ein Schwager des Mannes auf ähnliche Weise wie die jetzt ermordete Ehefrau zu Tode gekommen ist. Es hieß damals, der Schwager sei durch einen Sturz aus der Bodenluke zu Tode gekommen. Man neigt jetzt jedoch der Ansicht zu, daß er ebenfalls durch Schläge auf den Kopf zu Tode gekommen ist. Die Leiche soll wieder ausgegraben werden, um die Todesursache, wenn möglich, jetzt noch festzustellen. Die ermordete Frau wurde am Samstag morgen unter großer Beteiligung beerdigt.

Vereinskalender.

Kathol. Gesellenverein. Mittwochabend 8 Uhr Probe der Orchesterabteilung.

Jugendabteilung des kath. Frauenbundes. Mittwoch 8,15 Uhr „Literarischer Abend". Erscheinen aller Teilnehmerinnen dringend erwünscht.

Druck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Stüwer, für den Anzeigen- und Reklamenteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Zum Austragen der Zeitungen suchen wir für sofort zuverlässigen

Boten oder Frau.

Lohn monatlich ca. 280,— Mk.
bei täglich 2½ Stunden Wegstrecke.

Münsterländische Volkszeitung

Kohlen-Verkauf.

Bei nachstehenden Lagern gelangen bis einschließlich Freitag, den 18. ds. Mts. Küchenkohlen zur Verteilung.

An die Bezugsberechtigten lfd. No. 801—930 des Bezirks A beim Lager Sandmann, Altenrheinerstraße;

lfd. No. 931—1860 des Bezirks A beim Lager Hüber, Elterstraße;

lfd. No. 401—602 des Bezirks C beim Lager Rich. Krey & Co;

Da die Kohlenmarke No. 8 mit Braunkohlenbriketts beliefert wird, muß als Ausweis der Bezugsberechtigung für die zur Verteilung gelangenden Kohlenmengen dem Kohlenhändler der Kohlenmarkenumschlag — Wirtschaftsjahr 1921/22; 1. Oktober — 1. Mai (blaue Farbe) vorgelegt werden.

Der Umschlag berechtigt zum Bezuge von 2 Zentner Küchenkohlen.

Die abgegebene Menge ist vom Kohlenhändler auf der Rückseite des Umschlages unter Beifügung des Datums und seiner Unterschrift in Tinte einzutragen.

Rheine, den 15. März 1921.

Der Bürgermeister.

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

am Freitag, den 18. März 1921, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Wahl von Mitgliedern zur Schuldeputation.
2. Beschlußfassung über Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommenteiles für das Rechnungsjahr 1921.
3. Abänderung der Lustbarkeitssteuerordnung.
4. Genehmigung zum Verkauf eines Armengrundstückes auf der Hane.
5. Anderweitige Festsetzung der Marktstandsgebühren.
6. Eventuelle Bestätigung der vom Schulvorstand getroffenen Wahl von Gewerbelehrern pp. für die Fortbildungsschule.
7. Beschlußfassung über Uebernahme eines Wegeteiles auf dem Dapper'schen Kotten hinter der Quakenbrücker Bahn

Bekanntmachung.

In der Lebensmittelzentrale des Amtes Rheine (Südschule) sollen am Donnerstag, den 17. ds. Mts. nachm. 2½ Uhr die noch vorhandenen Fässer, Kisten und dergl. darunter eine Partie fast neue eichene Fässer und

3 große eichene Bottiche ca 1200 L. Inhalt

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Rheine, den 15. März 1921.

Der Amtmann.

Belohnung.

Für die Ermittelung und Anzeige der Brandstifter, welche gestern nachmittag 3 Uhr die vordere Eichen- und Lärchenschonung auf dem Waldhügel in Brand gesteckt haben, zahle ich eine hohe Belohnung. Ich bitte, bei der Verhütung von Brandstiftungen auf dem Waldhügel behilflich zu sein. Die Wiederaufforstung muß unterbleiben, wenn die mühsamen Pflanzungen immer wieder vernichtet werden.

Bentlage, 14. März 1921.

Zimmermann.

Haus-Verkauf.

Ein Doppelwohnhaus mit Garten vor dem Thietor, von 2 Straßen begrenzt, ca 5 ar groß, kann unterhändig durch mich verkauft werden.

Joseph Vollmer, beeid. Auktionator.

Verkauf.

Ein moderner eichen Schreibtisch, 98×210 cm groß zu verkaufen.

Joseph Vollmer, beeid. Auktionator.

Haus-Verkauf.

Ein Doppelwohnhaus mit Garten vor dem Thietor, von Straßen begrenzt, ca. 5 Ar groß, kann unterhändig durch mich verkauft werden.

Joseph Vollmer, beeideter Auktionator.

Wer leiht einem Ge- | Hochtragende, weiße

Münster i.W. **Festsaal Schützenhof.**

Die große deutsche Volkspassion

(das alte Oberammergauer Passionsspiel)

unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus und Judasdarsteller Adolf und Georg Faßnacht aus Bayern, sowie Mitwirkung hervorragender Passionsdarsteller 400 Mitwirkende. Auf eigens dazu erbauter großer Festspielbühne. — Massenchöre, Orgelbegleitung, Sologesänge: Direktor Adolf Faßnacht, Oratoriensänger (Tenor) — Spieltage vom 8.—20. März 1921 jeden Abend 7.30 Uhr außerdem am 9. 12. 13. 16. 19. und 20. März 1921 auch nachm. 2.30 Uhr. — Preise der Plätze: 6.- 8.- 10.- 15.- 20.- 25.- u. 30.- Mk. ausschließlich der städt. Billettsteuer. Vorverkauf der Eintrittskarten im Zigarrenhaus W. Finke, Drubbel 20 und Hammerstraße 63. Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn der Festspiele. — Nach Schluß der Nachmittagsvorstellungen . . . . . Anschluß der Züge nach allen Richtungen. . . . . Geschäftsstelle der Volkspassion Schützenhofsaal Münster i.W. . . .

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

— mit Kraftbetrieb —

Telefon Nr. 351. **P. G. Riesenbeck,** gegründet 1898.

Fabrik und Kontor: Rheine i. W., Elterstr. 23—25. Filiale: Münster i. W., Clemensstr. 12.

Annahmestelle in Rheine Katthagen 2,

Aeltestes und bestrenomiertes Geschäft am Platze

färbt -:- reinigt -:- plissiert

reell schnell und preiswert in anerkannt bester Ausführung.

Tapeten!

In reicher Auswahl, jeder Stilart, u. Geschmacksrichtung. **Restpartien sehr billig.**

Als Spezialität führe:

Neue deutsche Künstlertapeten

Gotik bis Biedermeyer • Neue Stilrichtungen

Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager. Musterkarten stehen kostenlos und ohne Kaufzwang gern zur Verfügung.

Rheiner Tapetenmanufaktur

Anton Lammers,

Emstor. Ibbenbürenerstraße 38. Tel. 349.

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach der **Bahnhofstraße** verkaufe ich bis zum 1. April sämtliche sich am Lager befindlichen

Flügel u. Pianos

etc. zu

auffällig günstigen Preisen.

A. Festing, Münster

Ludgeristrasse 9.

Häuser-Verkauf.

Es steht ein Wohnhaus zu verkauf. in der Altstadt

Hemke.

Es steht zum Verkauf in der Altstadt ein Hotel mit großem Saal.

Hemke.

Es steht zum Verkauf in Lingen ein Geschäftshaus.

Hemke.

Es stehen zum Verkauf in der Stadt 2 Wohnhäuser nebst Garten.

Hemke.

Es steht zum Verkauf an der Elterstraße ein Geschäftshaus mit Inventar zu verkaufen.

Hemke.

Es steht zum Verkauf in Eschendorf ein Doppel-Wohnhaus mit Garten kann in 2 Teilen verkauft werden.

Hemke.

Es steht zum Verkauf in Mesum ein Geschäftshaus mit schönem Garten.

Hemke.

Es werden zu kaufen gesucht: Kotten, Gutshöfe, Einfamilienhäuser nebst Garten.

Hemke.

Nachlaß-Verkäufe werden entgegen genommen.

E. Hemke, Auktionator
Industriestr. 4, b. d. Basilika.

Gut erhaltene

Konzert-Zither

mit Kasten und Zubehör [illegible] zu verkaufen.

[illegible] Hagenfelderstraße 6.

Mehrere

Ein- und Doppel-Familien-Wohnhäuser und Gärten

sowie

Geschäftshäuser, Kottereien, Güter

stehen zum Verkauf.

Erbitte Angebote.

Rheine, Telephon 296

E. Mertens,

Auktionator.

Waschmaschine, eiserne Bettstelle mit Matratze, fast neue Kinderschuhe, braun, Gr. 26

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Junger

Zwergteckel

billig zu verkaufen.

Brückenstr. 26.

Gesucht zum 1. April ein

Zweitmädchen

Frau Forstmeister Bonse,
Münsterstr. 56

Gute

Milchziege

zum 3. Male lammend, zu verkaufen. Näh.
Herrenschreiberstr. 3, I

Zwei fast neue

Fahrräder

zu verkaufen.

Nassauerstr. 16.

Suche für meine Schwester zum 1. April ein ehrliches, gutes

Mädchen

nicht unter 20 Jahren. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Geschäftshaushalt 3 Personen.

Zu melden **Sedanstr. 2.**

Bank

sucht zum baldigen Eintritt

Jungen Mann

im Alter von 16 bis 18 Jahren für leichtere Büroarbeiten (Registratur etc.)

Angebote unter „Bank" an die Geschäftsstelle.

Knecht

der mit allen landwirtsch. Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung bei einem kath. Landwirt. Näh. Gesch.

Geld gefunden.

Näh. Gesch.

Gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

mit neuer Bereifung zu verkaufen. Näh. Gesch.

Zum 1. oder 15. April ein in Küche u Hausarbeit erfahrenes, älteres

Mädchen

gesucht, am liebsten vom Lande, bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Näh, Geschäftsst.

Gebrauchte

Schlafzimmer und Küchenmöbel

zu verkaufen.

Näh. **Franzstr. 11.**

Maler- u Anstreicher-Gehülfen

auf sofort gesucht.

Th. Nagelschmidt,
Mühlenstr. 13.

Stundenstelle

Tüchtiges Mädchen täglich bei gutem Lohn gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Einen Posten

Runkeln

hat abzugeben.

Wwe. Berghaus,
Altenrheine am Kanal.

Wie 1914

in Qualität sind heute wieder meine Betten **Bettfedern, Daunen u. Halbdaunen, Bett-Inlett,** prima farbecht und federdicht. Wegen meiner geringen Unkosten auffallend billig.

Hermann Wübbels,
Neuenkirchenerstr. 46.



Mercedes Schreibmaschinen

*

Das erfolgreichste Fabrikat.

Vertreter

Buchhandlung Hinken,

Rheine i. W., Ibbenbürenerstraße 29. - Fernruf 205. Prospekte und Vorführung kostenlos u. unverbindlich. - Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Bettnässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Wohlfahrt, München R 6 Winthirstr. 8

Zirkus Wolfsohn kommt!

Fertige Herren-

und

Kinder-Anzüge

auch

fertige Hosen

in jeder Größe. — **Reinwollene**

Strümpfe

wieder neu eingetroffen.

CARL MAATJE,

Hörstelerstr. 11, Kein offener Laden.

Photographisch. Atelier
Jos. Wenning
Filiale: Poststrasse 1a.
Täglich geöffnet.



Ratten u. Mäuse

vertilgt unter Garantie radikal

nur Exitus.

Unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel. Zu haben bei

Th. Nienkemper, Markt 1.

Ostern!

Für den Hausputz empfehle:

Streichfertige Oel- und Lackfarben in jedem gewünschten Tone und bekannt bester Qualität.
Emaille, weiße Lackfarbe,
Möbelpolituren und Lacke, nur das Beste,
Leinöl, doppelt gekocht, auch roh,
Terpentinöl, rein französisch,
Bohnerwachs, staubnehmendes Fußbodenöl, Gold- und Silberbronze, Ofenlacke, Tischlinoleum, Wachstuche und Matten, Tubenfarben, Schablonen, sowie sämtliche Artikel für Malerei und Anstrich.

Anton Lammers Ibbenbür. Str. 38 Emsior Tel. 349
Lack- und Farben-Großhandlung.

Bruchsteine, - Paklage,
Pflastersteine,
Grab- und Bausteine
liefern zu Tagespreisen
Steinbruchbesitzer Herschbach & Boße,
Ibbenbüren, Nordstraße 11/12.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede

Läuse-Plage

auch Flöhe i. Bett(Kissen) bei Menschen und Tiere mit mein. pat. gesch. Mittel „Echolda". Wunden und Haare unschl. Verkauf Rheine Friseur **Heinrich Brüning,** Ibbenbürenerstraße

---

T. C. W.

Mittwoch, den 16. März abends 8 Uhr **Versammlung** der Jugendabteilung bei Krumtünger. Wchtige Versammlung. Der Obmann.

Grüne Heringe

wieder frisch eingetroffen

Pfd. 1.70 M

A. v. Schoonhoven,

Münsterstr, 41. — — — — Telephon 397.

Wurmagin

gegen Spul- u. Madenwürmer ist das ideale Wurmmittel der Wörishofener Naturheilwerke.

Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie.
Versand nach auswärts

Dr. Klönne's Brut

vernichtet verblüffend

Goldgnist

5-fach stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Strohverkauf.

Am Donnerstag, den 17. 3, von morgens 8 bis abends 6 Uhr ist bei mir jedes Quantum Stroh zu haben. Weiterhin wird kein Stroh mehr verkauft.

A. Wiesch, Altenrheine.

Bettstelle mit Matratze

mit fast neuem Bett zu verkaufen.
Wadelheimerstr. 21.

Zum 1. April ev. auch später wird für ruhigen Haushalt gutes, zuverläs.

Mädchen

gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung. Kochen kann erlernt werden.
Näh. **Bahnhofstr. 61.**

Zwei anständige Leute suchen

Kost u. Logis

oder Zimmer.

Angeb. unter H. B 100 an die Geschäftsstelle.

Weiße und braune Macco-Strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	7.50	8.40	9.80	10.20	11.20	12.00	12.90	13.80	14.75	15.75	16.75

Braune und schwarze Strümpfe

reinwollene, feingestrickte Garantie-Qualität.

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	18.85	21.85	24.85	27.85	31.00	33.85	36.85	39.85	42.85	45.85	48.85

Derbe schwarze Strümpfe

(Portie-Posten)

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	9.50	11.35	13.00	14.85	16.70	18.0.	19.80	22.25	24.00	25.85	26.75

Gebr. Anschel

Persil

Persil bleibt Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit Seife u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

MODES

Tüchtige 2te Arbeiterin
— sofort gesucht. —
Frau Josef Budde, Thie 15,

Soeben eingetroffen:

prima Seradella, Klee-Grassamen, Luzerne usw. Original Eckendorfer Runkelsamen, sowie sämtliche Garten- und Feldsämereien, ferner: Mais und Wicken, weichkochende Hülsenfrüchte, zum billigsten Tagespreis.

Bernhard Berndßen, Neuenkirchenerstr. 9

!- Detaillisten-Verein -!

Am Donnerstag, den 17. März abends 8½ Uhr findet im Saale des Herrn Kemper eine **Vollversammlung** nur für Mitglieder und solche, die es werden können, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechnungslage und Kassenabschluß.
2. Namensänderung des Vereins.
3. Bericht über den Vertragsabschluß mit dem Handwerker- und Gewerbeamt.
4. Einführung des Syndikus, Herrn Dr. Meyer mit gleichzeitigem Referat über Mittelstandsfragen.
5. Verteilung der Beitragsleistungen unter Berücksichtigung der Zahl der Angestellten.
6. Referat des Syndikus Dr. Meyer über die Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung.
7. Verschiedenes.

Wegen der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder Ehrenpflicht.

Der erste Vorsitzende.

Konsum- und Sparverein für Osnabrück u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass die erste Lieferung Brot aus unserer eigenen modernen Dampfbäckerei in Osnabrück heute eintreffen wird und in unseren Verkaufsstellen Ibbenbürenerstr. 16 und Heinrichstr. 15 zu haben ist

Der Vorstand.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischel & Comp., Rheine i. W.

Fernruf 55 u. 56. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Cöln 107008

Erledigung aller bankmäßigen Gesch